

## Putzen und Pflegen

- Massage und Lockerung der Muskulatur
- Fellpflege ( Vorsicht Satteldruck )
- Fördert das Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Tier
- Kontrolle wegen Verletzungen oder Erkrankungen

Putzzeug :



Eisenstriegel



Gummistriegel



Massagebürste



Wurzelbürste



Mähnenbürste



Kardätsche



Schwamm



Mähnenkamm



Huffettbürste



Schweißstriegel



Hufkratzer mit Stollenschlüssel

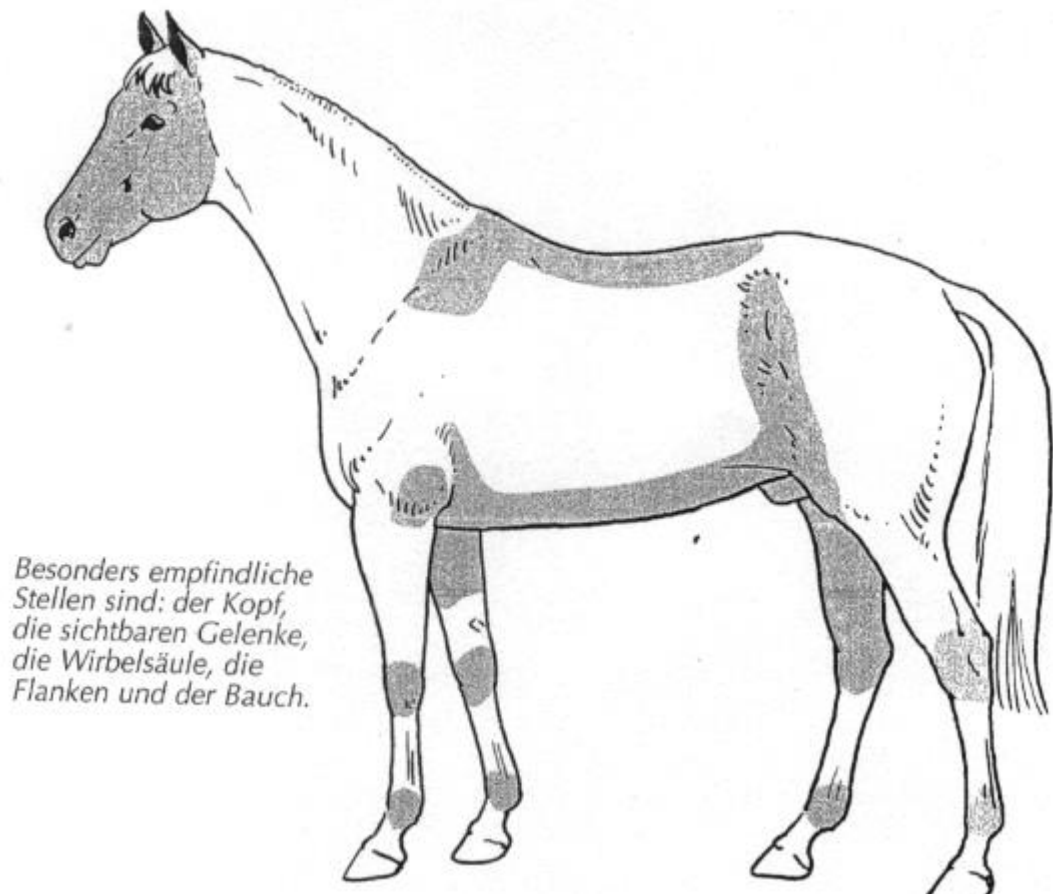


Schweißmesser

Putzen :

- immer auf der **linken** Pferdeseite anfangen u. von **vorne** nach hinten.
- Fell aufrauen (außer Kopf u. Beine)
- Beine mit Wurzelbürste säubern
- Kopf mit weicher Bürste oder Schwamm putzen
- Schweif und Mähne verlesen (Vorsicht Bürsten)
- Nüstern, Maul, Augen und After mit Schwamm säubern (Feuchttücher)

Empfindliche Körperstellen:



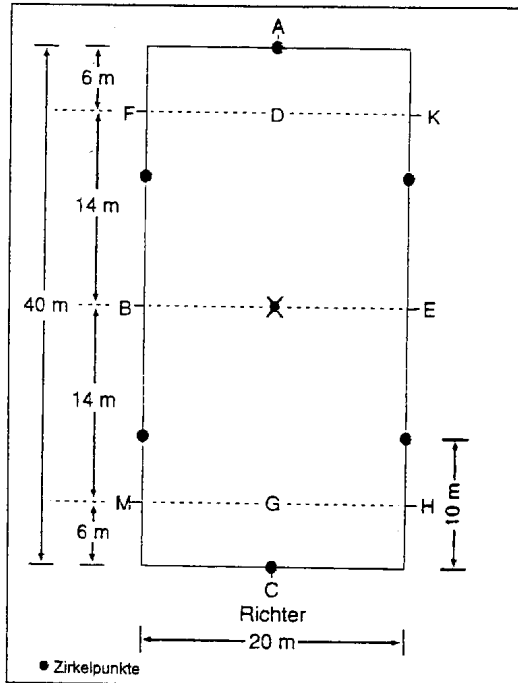
- wichtig : die empfindlichen Körperstellen am Pferd immer mit besonders weicher Bürste, Schwamm, Lammfellhandschuh, etc. putzen !

## Pferdefarben

Brauner	<ul style="list-style-type: none"><li>- braunes Deckhaar, schwarzes Langhaar</li><li>- hellbraun, dunkelbraun</li></ul>
Fuchs	<ul style="list-style-type: none"><li>- braunes Deckhaar, braunes oder helleres Langhaar</li><li>- Hellfuchs, Dunkelfuchs</li></ul>
Rappe	<ul style="list-style-type: none"><li>- schwarzes Deckhaar, schwarzes Langhaar</li><li>- Sommerrappe, Winterrappe</li></ul>
Schimmel	<ul style="list-style-type: none"><li>- weiß in allen Schattierungen</li><li>- alle Schimmel werden dunkel geboren</li><li>- Grau-, Braun-, Fliegen-, Apfel-, Schwarz-, Rotschimmel</li><li>- Ausnahme Albino (werden weiß geboren, rote Augen )</li></ul>
Isabelle	<ul style="list-style-type: none"><li>- cremefarbenes Deckhaar, helleres Langhaar</li><li>= Palomino</li></ul>
Falbe	<ul style="list-style-type: none"><li>- cremefarbenes Deckhaar, dunkles Langhaar</li><li>- Aalstrich</li><li>- z.B.Norweger</li></ul>
Schecke	<ul style="list-style-type: none"><li>- große, zusammenhängende Farbflecken = Tobiano</li><li>- kleine Flecken = Overo</li><li>- Rapp-, Braun-, Fuchs-,Tigerschecke</li></ul>

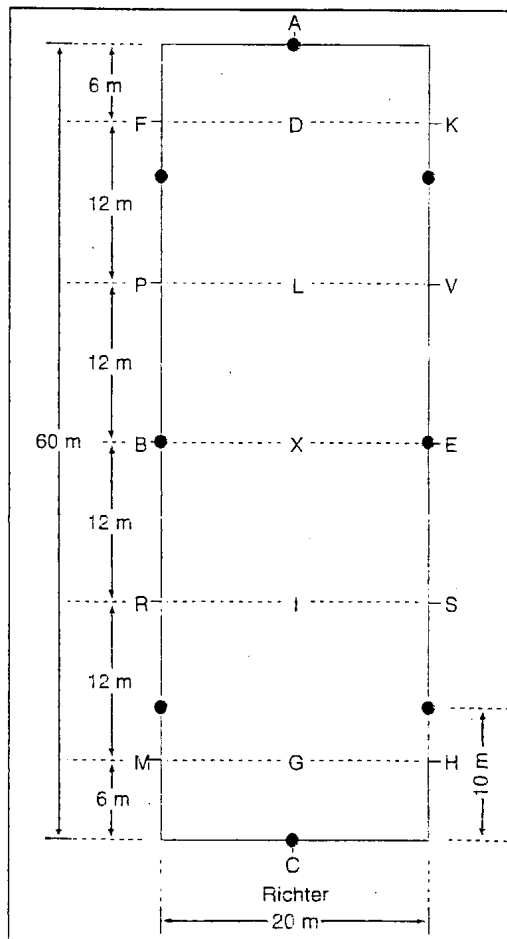
## Bahnfiguren

Dressurviereck 20 x 40 m



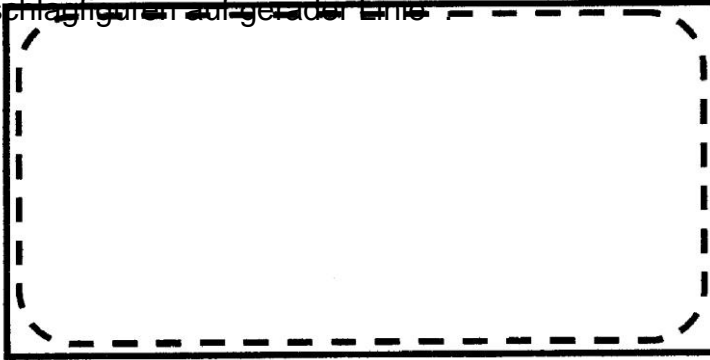
Merke: M eine  
 B este  
 F reundin  
 A ndrea  
 K auft  
 E ine  
 H ose  
 ( im )  
 C & A

Dressurviereck 20 x 60 m

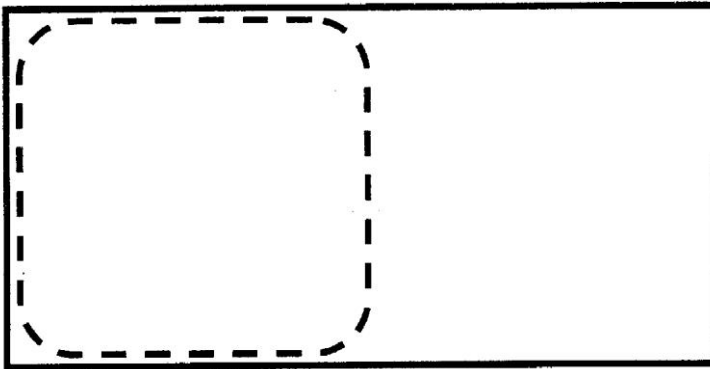


## Hufschlagfiguren

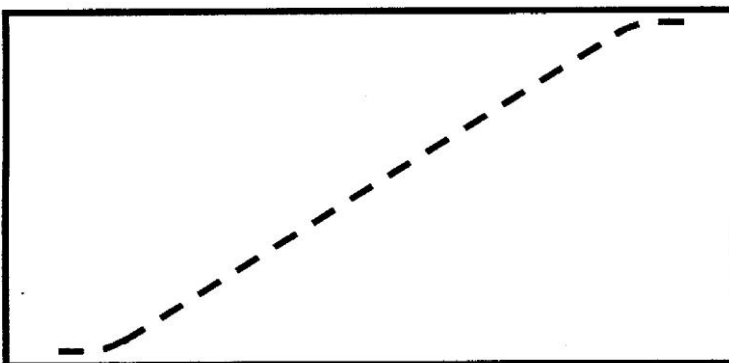
Hufschlagfiguren auf gerader Linie



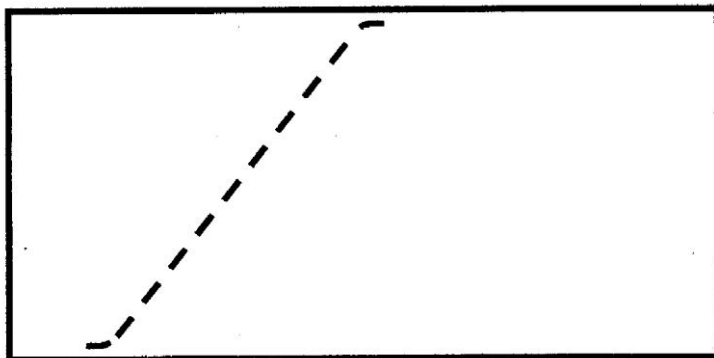
ganze Bahn



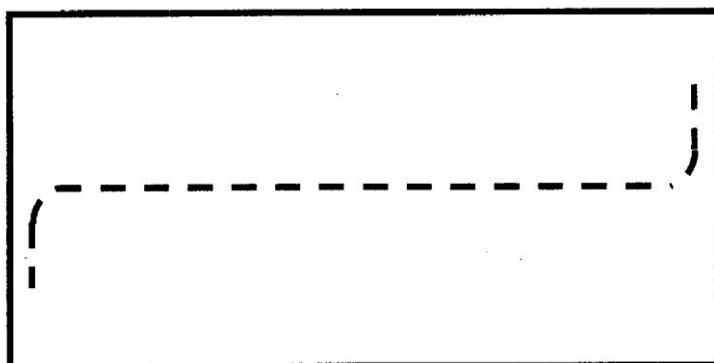
halbe Bahn



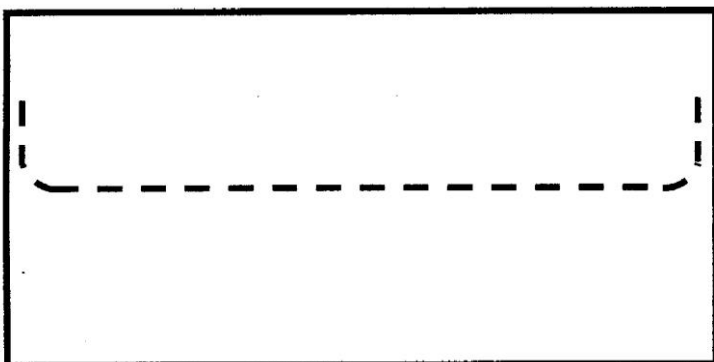
durch die ganze Bahn  
wechseln



durch die halbe Bahn  
wechseln

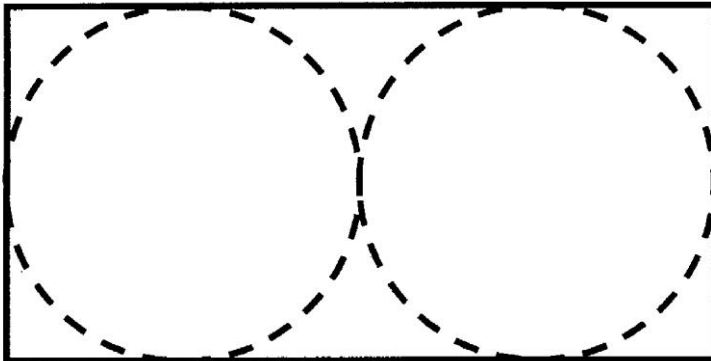


durch die Länge der  
Bahn wechseln

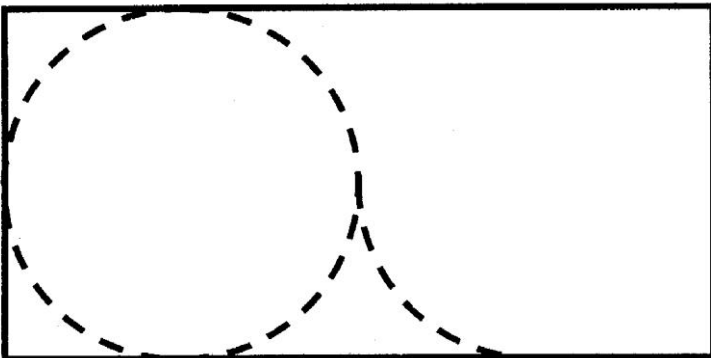


durch die Länge der  
Bahn geritten

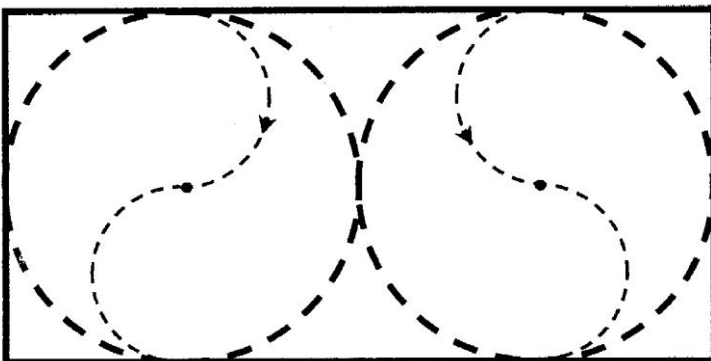
Hufschlagfiguren auf gebogener Linie



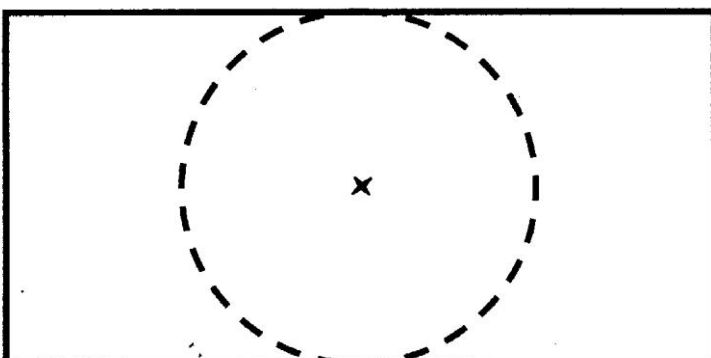
Zirkel bei A oder bei C



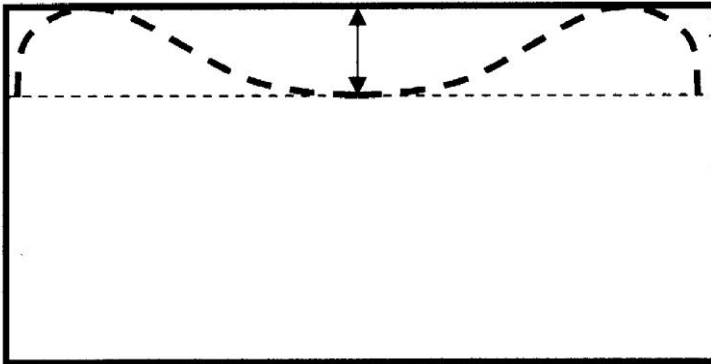
Aus dem Zirkel wechseln



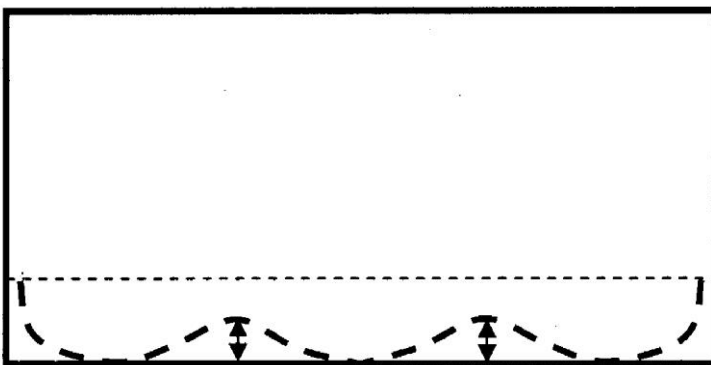
Durch den Zirkel wechseln



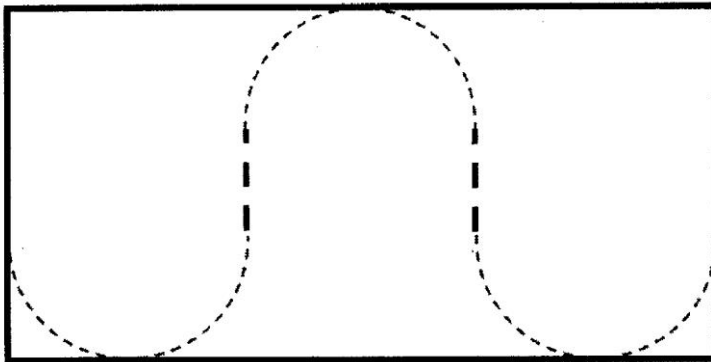
Mittelzirkel



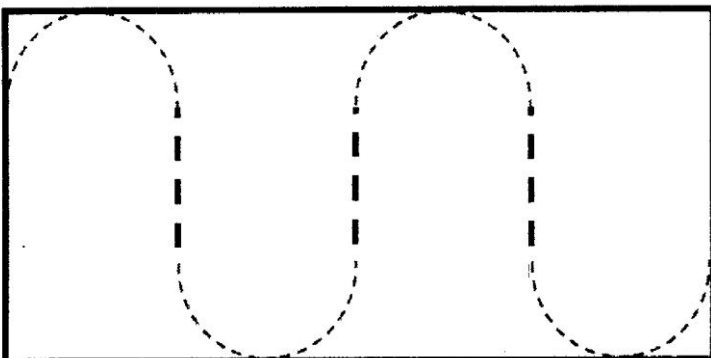
Einfache Schlangenlinie  
an der langen Seite  
(Abstand zur Bande 5 m)



Doppelte Schlangenlinie  
an der langen Seite  
(Abstand zur Bande 2,5 m)

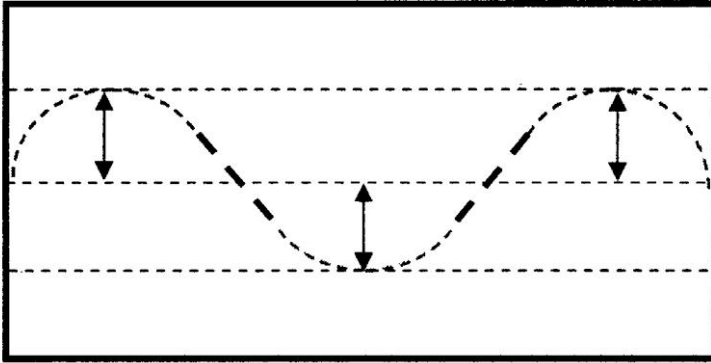


Schlangenlinie durch die  
Bahn, 3 Bögen

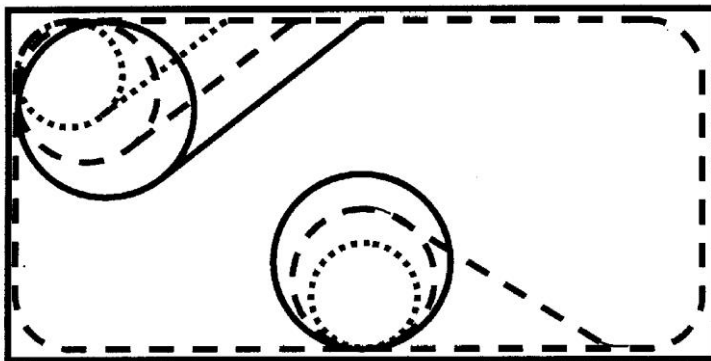


Schlangenlinie durch die  
Bahn, 4 Bögen





Schlangenlinien auf der Mittellinie, 5m



Aus der Ecke kehrt

Volte (Kehrtvolte)  
Kl. E, A = 10 m  
Kl. L, M = 8 m  
Kl. S = 6 m

## Reitbahnregeln

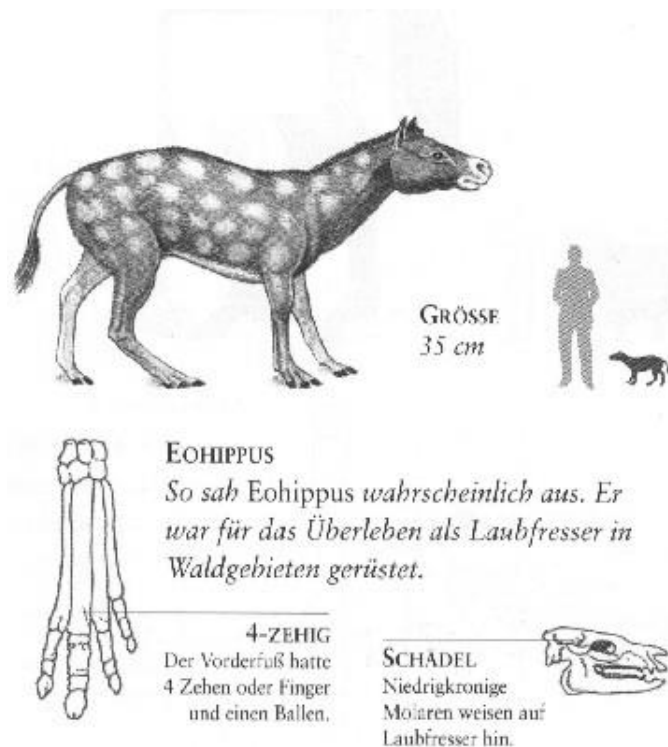
➤ sehr wichtig für das gefahrlose Reiten !!!

- Tür Frei
- der Reitlehrer ist der Chef
- Aufsitzen in der Mitte des Zirkels
- Schritt reiten auf zweitem Hufschlag
- Linke Hand hat Vorfahrt
- Reiten auf einer Hand wenn mehr als 4 Reiter in der Bahn sind (Richtungswechsel alle 5 Minuten)

## Pferdeverhalten

### Vorfahren unserer Pferde

Die ersten Funde von Wildpferden wurden vor 60 Mill. Jahren gemacht.



Der **Eohippus**, auch Pferd der Morgenröte genannt, war ungefähr so groß wie eine Katze und hatte somit ein Stockmaß von ca. 35 cm. Er hatte einen runden Rücken und besaß am Vorderbein 4 Zehen und am Hinterbein 3 Zehen. Hinter den Zehen befand sich ein Ballen, wie bei einer Hundepfote. Mit der Zeit wurden die Pferde größer u. schneller.

Naturkatastrophen u. Klimaveränderungen zwangen das Tier zu großen Wanderungen.

In der Eiszeit (Ende vor ca. 12000 Jahren) starben die Pferde teilweise ganz aus, z.B. in Amerika.

Columbus brachte 1492 das Spanische Pferd wieder nach Amerika, woraus unsere heutigen Mustangs entstanden.

## Przewalski –Pferd



Das letzte Wildpferd lebte Ende des 19. Jahrhunderts in der Mongolei und wurde nach seinem Entdecker benannt. Heute gibt es bei uns außerhalb von Zoos oder Wildparks noch eine einzige wildlebende Herde in Dülmen. Aus diesem Grund werden diese Pferde Dülmener Wildpferde genannt. Sie sind alle ponygroß und sind Falben mit einem Aalstrich.

Seit einigen Jahren versucht man in der Mongolei wieder diese Wildpferde auszuwildern, um wieder intakte Herden aufzubauen.

### Fluchttier

- Flucht als natürliche Verteidigung bei Gefahr
- Flucht dient dem Selbstschutz
- schnelle kurze Sprints
- Pferd geht beim Grasens Schritt (16 –20 Stunden!)
- Pferd hat 3 Grundgangarten
- Beine und Hufe sind angeborenes Überlebensprogramm
- Anpassung an Futter u. Wasser mit großem Erinnerungsvermögen
- Fernwanderwild

### Herdentier

- Pferde leben in sozialen Zusammenschlüssen
- Kontakt zu anderen Artgenossen
- Leitstute >> meist äußerlich unscheinbar, zeichnet sich durch Erfahrung, Souveränität, Besonnenheit, Sicherheit, Vertrauenswürdigkeit und Dominanz aus
- Training aller drei Grundgangarten

### Steppentier

- Pflanzenfresser, Dauarfresser
- hohes Bewegungsbedürfnis
- Anpassung an jede Witterung

## Rangordnung

- eine stricte Rangordnung war für das Überleben der Pferde sehr wichtig
- es gibt reine Stutenherden mit einem Deckhengst
- das Oberhaupt der Herde ist die Leitstute
- die restlichen männlichen Tiere leben in losen Verbänden zusammen
- Rangordnungskämpfe (wer kann wen bewegen?)
- **Der Stehende gewinnt!**

## Denke und handle immer wie ein Pferd!

## Sinnesorgane

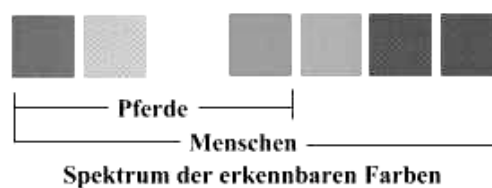
### Augen

- Die Augen sind seitlich angeordnet
- Ein Pferd kann fast rundum sehen, lediglich direkt hinter ihm befindet sich ein Toter Winkel
- gutes Sehen im Dunkeln
- Farberkennung



Die nebenstehende Abbildung zeigt das Sichtfeld. Rechtes und linkes Auge nehmen unterschiedliche Bilder auf. Nur der kleine V-förmige Bereich vor dem Kopf wird mit beiden Augen erfasst. Der weiße V-förmige Bereich im unteren Teil ist der Tote Winkel. Also ist es nicht verwunderlich das es kaum gelingen kann, sich einem Pferd unbemerkt zu nähern.

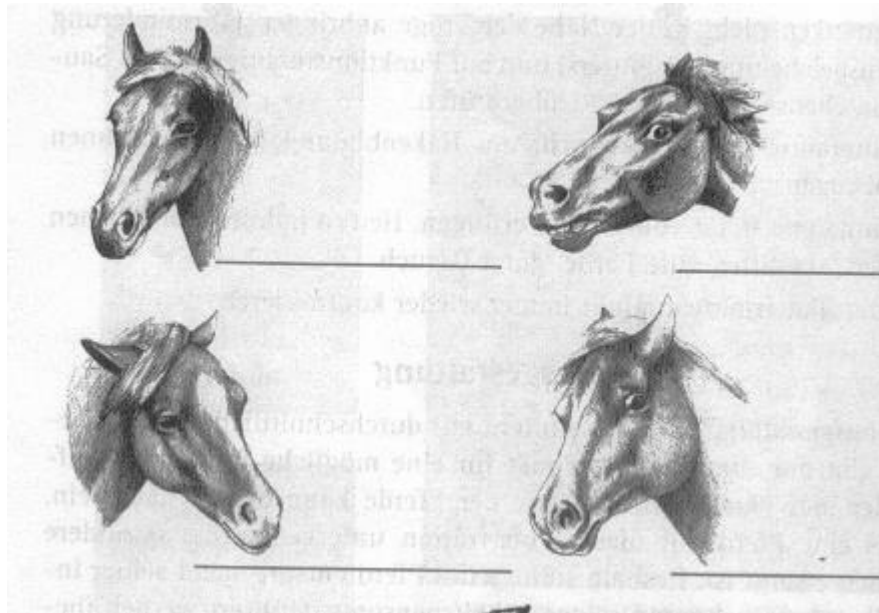
Das erkennbare Farbspektrum des Pferdes ist wesentlich geringer als das von uns Menschen.



### Ohren

- Ohren können gedreht werden
- die Ohren zeigen sehr genau die Stimmung des Pferdes
- Pferde hören besser als der Mensch(ca. 7 mal so gut)

- Schnauben erzeugt Echwellen, womit sich blinde Pferde orientieren



**Tastsinn**

- gut ausgeprägt über Haut
- Tasthaare an Ober u. Unterlippe

**Riechen, Schmecken** - gut ausgeprägt

**Schmerzempfindung**

- Pferd hat weniger Schmerzempfindung als der Mensch
- Vorsicht : **Pferd leidet stumm**

## Ausdrucksverhalten

- Augen
- „Spiegel der Seele“
  - Ausdruck von Aufmerksamkeit, Zutrauen, Stress u. Furcht
- Ohren
- Ohrenspiel sehr wichtig, z.B. streng angelegte Ohren bedeutet Drohung
- Lippen
- Zähne zeigen bedeutet Aggression
  - Kauen und Lecken bedeutet **Nachdenken!**
  - **Fohlenkauen**
- Schweif
- pendelnd = gelöst und leistungsbereit
  - eingeklemmt = Anspannung, Angst
- Schweiß
- Schweißbildung mit Pulserhöhung u. Atemerhöhung ohne vorangegangene Arbeit bedeutet immer Stress, Angst und Schmerz
  - lokale Schweißbildung ohne Arbeit = lokale Entzündung

## **Tierschutzgesetz**

(eigene Zusammenfassung !)

§ 1: Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden, oder Schäden zufügen

§ 2 : Wer ein Tier hält oder betreut,

- 1 ) muss das Tier angemessen ernähren, pflegen u. verhaltensgerecht unterbringen
- 2 ) darf die artgemäße Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder Schäden zugeführt werden
- 3 ) muss über Ernährung, Pflege u. verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres erforderlichen Kenntnisse u. Fähigkeiten verfügen

§ 3: Verboten ist,

- einem Tier Leistungen abzuverlangen, die seine Kräfte übersteigen
- einem Tier, an dem Eingriffe u. Behandlungen vorgenommen worden sind, Leistungen abzuverlangen, denen es wegen seine körperlichen Zustandes nicht gewachsen ist
- Dopingmittel
- Ein Tier mit Schmerzen, Leiden oder Schäden auszubilden oder zu trainieren
- Ein krankes, gebrechliches oder altes Tier, für das ein Weiterleben mit Schmerzen verbunden wäre, zu veräußern oder zu erwerben, außer zur schmerzlosen Tötung

**- Wer ein Wirbeltier kaufen will, muss mind. 16 Jahre alt sein**

## Der Stall

### Haltungsformen

- A) Boxenhaltung:       - jedes Pferd einzeln  
                               - wenn möglich mit Ausblick nach draußen oder zu anderen  
                               Pferden
- B) Laufstallhaltung:   - viel Platz  
                               - getrennte Fress- u. Liegeplätze  
                               - besonders zur Aufzucht  
                               - Pferde müssen sich gut vertragen, da die  
                               Verletzungsgefahr sehr groß ist

**Die Kombination von beiden Haltungsformen ist sehr gut !**

### Optimaler Stall

- Temperatur:           fast wie Außentemperatur ( Extreme vermeiden )
- Luft:                   viel Luft, aber keine Zugluft, feuchte u. warme Luft ungünstig  
wegen Atemwegserkrankungen
- Licht:                 Lichtverhältnisse sollten wie draußen sein
- Boxengröße:           (Widerrist x 2)<sup>2</sup> ist bei Großpferd ca. 12 m
- Fenster:               mind. 1 m , muss pferdesicher sein
- Boden                 : rutschfest u. warm
- Stallgasse            : keine Hindernisse, z.B. Schubkarren, Mistgabel  
Breite 3 Meter
- Pfostenhöhe:         Großpferd       1,50 m  
Pony               1.20 m



## Futter

### Futtermittelarten

- Saftfutter:                   - Grünfutter, z.B. Gras (hoher Wasseranteil)  
                                   - Silage ( Grassilage, Maissilage, Kleesilage )  
                                   - Wurzelfrüchte ( Möhren, Rüben )
- Raufutter:                   - Heu u. Stroh (geringer Wasseranteil)
- Krafftutter:                 - Hafer, Gerste, Mais, Zuckerrübenschnitzel, Kleie
- Mischfutter:               - Pellets, Müsli, Mash
- Mineralfutter

### Heu und Stroh

- Ein Pferd frisst und läuft ca. 16 Stunden täglich !
- Heu und / oder Stroh sollte dem Pferd ad libitum zur Verfügung stehen, da der Rohfaseranteil für die Verdauung sehr wichtig ist
- Verunreinigungen durch Erde, Steine, Staub vermeiden
- Schimmeliges Heu und Stroh darf nicht verwendet werden, da es Krankheiten verursachen kann, z.B. Kolik und Lungenerkrankungen
- Heu und Stroh müssen mindestens 6 Wochen trocken gelagert sein
- Heu immer vom Boden füttern

### Krafftutter und Mischfutter

- Krafftutter mind. 2 – 4 mal täglich
- Pferde dabei nicht stören, bzw. mind. eine Stunde nach Krafftuttergabe dem Pferd Ruhe gönnen
- Der Futterbedarf ist abhängig von Rasse, Alter, Körpergewicht, Haltungsform, Temperament, Leistung...
- Wird ein Pferd nicht bewegt, muss das Krafftutter reduziert, bzw. gang gestrichen werden, da sonst die Gefahr von Krankheiten, wie z.B. Kolik oder Hufrehe entstehen kann. Das Raufutter kann erhöht werden.

Als Faustregel frisst ein 500 kg schweres Großpferd bei „ normaler „ Arbeit :

- 5 kg Krafftutter
- 1 kg Pellets
- 5 kg Heu
- 5 kg Stroh
- Mineralfutter

### Wasser

- abhängig von Rasse, Größe, Arbeit, Wetter...
- ca. 50 Liter täglich